

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 43

Artikel: Die Chinesische Mauer
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-495041>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

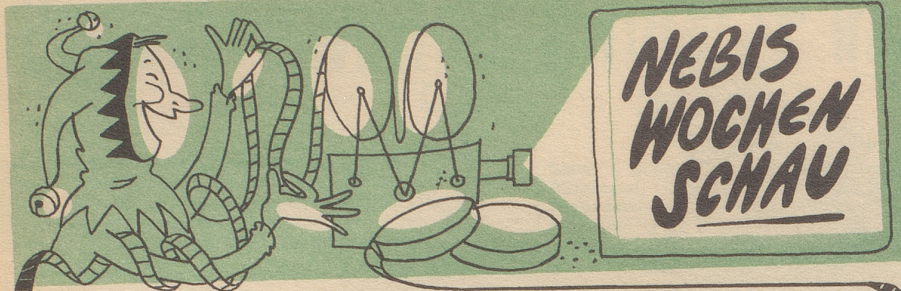
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



ZÜRICH

Die Tramhaltestelle Kongresshaus wird aufgehoben, wahrscheinlich, weil die dortigen Traminselpfosten schon viele halb- und ganzbetrunke Autofahrer mit Brachialgewalt stoppten. – Platz den Straßenrowdies! Räumt auf mit allem, was ihrer rassigen Fahrt im Wege steht! Weg mit Inseltrottoirs, Pfosten und beseitigt endlich die Fußgänger! Leu

BASEL

Nach wie vor bildet das Okapi (Nanuk) die Sensation des Zolli. Jetzt ist sogar noch der bekannte Tierschriftsteller Paul Eipper extra nach Basel gekommen, um dieses seltene Tier zu sehen; «was» – wie eine hiesige Wochenzeitung bemerkt – «wohl den hohen Wert des Tieres veranschaulicht!» – Wohl nach dem Schema: Herr Eipper ist ein bekannter Schriftsteller und das Okapi hinten gestreift; wieviel hat es gekostet? Fährima

ST. GALLEN

Die Ausstellung unter dem Motto «Das Bild im Wohnraum unserer Zeit» verbindet die abstrakte Kunst von Picasso, Klee, Kandinski, Miró u. a. mit viel extravaganten modernen Möbeln. Das Publikum fühlt sich verpflichtet, die gezeigten Dinge schön zu finden; keinem jedoch, den man im Vertrauen fragt, würde es einfallen, seine eigene Wohnung mit solchen Helgen und so ausgefallenen Möbeln auszustaffieren. Aber man darf sich doch nicht den Anschein geben, man verstehe die moderne Kunst nicht ... Gall

BERN

Die Jurassier wünschen ein eigenes Technikum. Wie verlautet, soll der Schneidbrennertechnik ein besonderes Forschungslaboratorium eingerichtet werden. Weil man das Sauerstoffgebläse zu erfinden hofft, das die äusserst harte Verbindung Jura-Bern trennt. Dä

DIE FRAGE DER WOCHE

Welche Station registriert in Helvetien den größten Zulauf zur Messezeit? Basel, Lausanne, Lugano oder St. Gallen? Keine von den vier, sondern die Degu-Station. Igel

GENÈVE

Die Tramkollisionen in unserer Stadt häufen sich. Einverstanden – unser Wagenpark ist veraltet. Aber es gibt ungefährlichere Wege, um ihn zu erneuern. Röbi

AUS DER NACHBARSCHAFT

Konstanz zeigt sehr großes Interesse, direkten Anschluß an die geplante Autobahn Genf–Bodensee zu bekommen. – Eine Einbahnstrecke würde nach Konstanz eigentlich genügen. Der Rückweg kann erleichtert zu Fuß angetreten werden ... Nölli

VILLE LUMIÈRE

Außenminister Pinays UNO-Rede, worin er dem sowjetisch-asiatisch-afrikanischen Team, das ihm die Zustände in Algerien vorhielt, antwortete, er lasse sich von Völkern, die ihre Minderheiten ausmerzen, nicht über Demokratie belehren, fand in ganz Frankreich ungeteilten Beifall. Nur im Panthéon soll einer der Unsterblichen, ein unverbesserlicher Ethiker, in den Bart gemurmelt haben, Pinays Worte wären noch wirksamer gewesen, wenn er sie unabhängig von «zwingenden Gründen» gesprochen hätte. GP

BABEL

Am Bau des Turmes konnten weitere Fortschritte erzielt werden. Die Bergarbeitergewerkschaft Yorkshires hat beschlossen, die Zulassung italienischer Arbeitskräfte davon abhängig zu machen, daß sie den Dialekt der Provinz sprechen und in der Kumpelsprache Bescheid wissen. Es ginge nicht an, erklärte der Sekretär der Gewerkschaft, daß der Wortschatz der Italiener sich auf zwei Worte beschränke: Geld und Liebe. GP

SPORT

Die Gemeinde Oberstdorf erließ eine Strafanzeige gegen den Weltmeister im Motorvelofahren Haas, der mit seiner «Sportmax»-Maschine aufs Nebelhorn hinaufgefahren war. – Man sollte eine Straße auf den Aconcagua hinauf bauen. Extra für gewisse Motorvelofahrer. Eine Einbahnstraße. Nur eine Einbahnstraße!! Wäss

PARIS

Ministerpräsident Faure: Wir protestieren energisch gegen die Intervention der UNO im algerischen Problem! Es genügt, daß wir nicht damit fertig werden ... bi

FILMWESSEN

Gina Lollobrigida gegen Sofia Loren – der Wettlauf des Jahres. Wer wird siegen? Schwer zu sagen. Eines aber ist sicher: Der Vorsprung am Ziel wird in Brustlängen gemessen werden. Bob



Zum Fondue
Zum Schwarzen
Zum Feste
ist Baselbieter
Kirsch das Beste

Natürlich ein BASEL-
BIETER KIRSCH
aber ...



HERSTELLER: VERBAND LANDW. GENOSSENSCHAFTEN DER NORDWEST-SCHWEIZ, BASEL

Die Fabel vom Rennpferd und vom Jockey

Ein prominentes Rennpferd und ein prominenter Jockey trafen sich bei einer Cocktailparty, und kamen ins Gespräch. Sie waren sich darin einig, daß ihre aufreibende Tätigkeit kein Zustand sei und daß die Stunde für eine engere Zusammenarbeit von Mann und Roß gekommen sei. Man müsse sich nur rühren und einen «Verein für weniger strapaziöse Pferderennen» gründen. Was alsbald geschah.

Das erste Rennen unter den Auspizien des «Vf w st P» wurde abgehalten. Es kamen zehntausend Zuschauer. Sie kamen nie mehr wieder.

Die Moral von der Geschichte: Applaus bleibt manchmal aus. GP

Die Chinesische Mauer

wurde auch einem schweizerischen Peking-Wallfahrer gezeigt. «Was, das ist ein Werk früherer Regierungen, und Ihr habt es noch nicht zerstört?» fragte er den Dolmetscher. «Im Vertrauen gesagt», flüsterte ihm dieser ins Ohr, «wir verwenden sie jetzt als Klagemauer!» bi

21

Ein Tip?
Natürlich — eine Flasche
Tip-Grapefruit mit reinem
Grapefruitsaft, gemischt mit
Elmer-Mineralwasser, voll-
mundig, kaltet nicht.



Tip

Tip-Getränke von Elm